

Rolf Apfeld ist der strahlende Sieger

Bürgermeisterwahl in Glückstadt: Herausforderer besiegt Amtsinhaberin Manja Biel



Christine Reimers und Herbert Frauen

Rolf Apfeld wird neuer Bürgermeister von Glückstadt. Auf den 60-Jährigen entfielen 64,90 Prozent – das entspricht 2474 Stimmen. Amtsinhaberin Manja Biel kam mit 1338 Stimmen nur auf 35,10 Prozent. Rolf Apfeld wird sein Amt im Rathaus am 1. Mai 2022 antreten. Schon als die ersten Ergebnissen hereinkamen, freute er sich sichtlich.

„Ich bedanke mich für die herzliche Aufnahme und Unterstützung.“

Rolf Apfeld
Wahlsieger

„Ich bedanke mich für die herzliche Aufnahme und Unterstützung durch die Grünen, SPD und BFG. Mein Ziel ist eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit allen.“ Mit ihnen feierte Apfeld den Wahlsieg.

Neben an im Ratskeller hatte sich Manja Biel mit ihren Unterstützern aus der FDP getroffen. „Natürlich bin ich enttäuscht über das Ergebnis. Es ist mir nicht gelungen genügend Wähler zu mobilisieren. Durch die geringe Wahlbeteiligung habe



Rolf Apfeld und seine Frau Karin freuten sich über das eindeutige Ergebnis.

Foto: Herbert Frauen

ich 1000 Stimmen verloren. Ich hoffe, dass jetzt alle Akteure professionell mit dem Ergebnis umgehen.“

Beide Kandidaten hatten in den vergangenen Wochen einen intensiven Wahlkampf geführt. „Die vier Wochen bis zur Wahl waren lang und anstrengend“, sagt Apfeld. Denn neben seiner Arbeit in Norderstedt machte er einen ausführlichen Wahlkampf. „Es ging ohne Pause weiter“, sagt der 60-Jährige. Gefreut hat ihn die Zustimmung von Glückstädtern. „Das hat mir Mut gemacht, und die Worte bauten mich auf.“

Weil Apfeld im Gegensatz zu Manja Biel seinen Wohnsitz in Glückstadt hat, konnte er auch seine Stimme in



Manja Biel, hier mit Ehemann Peter, beklagte die geringe Wahlbeteiligung.

seinem Wahllokal im Wasmer-Palais abgeben. Danach sagte er: „Jetzt wird erst einmal durchgeatmet.“ Kurz vor 18 Uhr ging es dann weiter zur Wahlparty im Hotel „Anno 1617“.

Manja Biel traf sich mit der FDP und weiteren Unterstützern im Ratskeller: „Es gab nicht die klassischen Termine im Wahlkampf für mich. Vielmehr sind es – neben der einen klassischen

Infoveranstaltung mit beiden Kandidaten – die vielen persönlichen Begegnungen an den Infoständen und anderswo, die Aktualität der eigenen Internetpräsenz und des Auftritts in den Social-Media-Kanälen.“

Bei einer Umfrage unter Wählern ging es darum, warum sie ihre Wahl getroffen haben. Ob Fachkompetenz oder Sympathie die ausschlaggebende Rolle gespielt hat. Oder aber bestimmte Punkte im Wahlkampf.

Heinz-Uwe Oehlers kennt beide Kandidaten. „Ich möchte mit meiner Wahl für Apfeld unterstreichen, dass ich für ein gutes Miteinander im Rathaus bin.“ Dort sollte es nach seiner Auffassung mehr Respekt und Akzeptanz geben. Und so stellt er klar: Die Entscheidungen werden von der Politik getroffen und nicht vom Bürgermeister, der sei für die Verwaltung zuständig. Für ihn habe die Sympathie auch eine Rolle gespielt.

Svenja Wiese (32) hat die Programme der beiden Kandidaten gelesen. Ein Punkt ist ihr wichtig: „Das in Glückstadt mehr für junge Menschen getan wird.“ Uwe Strohbach (81) war immer noch sauer. „Zwei Tage vor Heiligabend bekam ich den Bescheid, 3800 Euro zahlen zu müssen. Seine Straße war damals gemacht worden, die Anliegerkosten wurden fällig. Was er nicht verziehen hat, ist das Anschreiben, in dem die Bürgermeisterin sich dafür entschuldigte, dass das Schreiben noch vor Weihnachten kommt.“